



Akademischer
Alpenclub Bern

119. Jahresbericht

1.11. 2023 – 31.10. 2024



Akademischer Alpenclub Bern

119. Jahresbericht

1.11. 2023 – 31.10. 2024

Titelbild: Unsere Schmadrihütte

Foto: Monique Walter

Hinterer Umschlag:

Eiger, Mönch und Föhnfisch vom Blüemlisalp

Foto: Pascal Montandon

Inhalt

Veranstaltungen	3
Kontakt Wichtige Adressen	4
Jahresbericht des Präsidenten	5
Hüttenbericht	7
Berichte der Hüttenwarte	8
Finanzen	11
Rückblick TragBar	12
Clubaktivitäten	15
Miéville und Blümlisalp	16
Baltschieder	18
Furggwangjoch	19
Verstancla	21
Cima di Morisciolo	23
Gischerwäng	26
Mitgliederliste	29

Druck

Druckform, die Ökodruckerei Toffen

ISSN 2235-0357

Veranstaltungen 2024/25

AACB-Klettern

Das AACB-Klettern findet in der Regel jeweils am Montag vom 18. November 2024 bis 31. März 2025 ab ca. 19 Uhr im Kletterzentrum Magnet (Niederwangen) statt, jedoch nur nach vorgängiger Absprache im Threema-Gruppenchat «Klettern Magnet@AACB». Wenn Du in den Chat aufgenommen werden möchtest, schreibe ein Mail mit Angabe Deines Namens und Deiner Mobil-Nummer an admin@aacb.ch.

Frühjahrsversammlung

Donnerstag, 24. April 2025, 19.30 Uhr

Hütten-Arbeitswochenende

21. Juni 2025 Engelhornhütte (TragTag)
5. Juli 2025 Bietschhornhütte (TragTag)

Weihnachtsversammlung und -Kneip

Samstag, 29. November 2025, Versammlung 17 Uhr,
mit anschliessendem Nachtessen

Alle anderen Anlässe nach Ansage
(Mailings an alle Mitglieder)



Kontakt | Wichtige Adressen

Akademischer Alpenclub Bern
z. H. Aktuarin | 3000 Bern
www.aacb.ch | aktuarin@aacb.ch
IBAN: CH27 0851 8044 8371 5612 6

Vorstand (Stand 1.11. 2024)

Präsident

Roman Di Francesco
praesident@aacb.ch

Aktuarin

Martina Heuscher
aktuarin@aacb.ch

Kassier

Werner Schären
kassier@aacb.ch

Hüttenchef

Pascal Montandon
huettenchef@aacb.ch

Webmaster

Manuel Vogler
admin@aacb.ch

Beisitzer

Florian Mittenhuber

Rechnungsrevisorinnen

Monique Walter
Claudia Peter

Hüttenwarte

Bietschhornhütte

Cornelia Wüthrich
Privat: 079 609 11 89
info@bietschhornhuetten.ch
Webseite:
<https://www.bietschhornhuetten.ch>

Engelhornhütte

Bruno Scheller
Rudenz 30 | 3860 Meiringen
Hütte: 079 793 65 46
Privat: 079 606 79 51 | 033 971 35 37
engelhornhuetten@aacb.ch

Schmadrihütte

Cristian Giacometti und Jakob Trachsel
Kontakt via schmadrihuetten@aacb.ch
oder via Reservationssystem:
<https://www.aacb.ch/huetten/schmadrihuetten/>

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Clubmitglieder

Auf die Aufgabe, für den AACB einen Rückblick zu verfassen, freue ich mich immer sehr. Glücklicherweise gibt es – abgesehen von einer durchzogenen Hütten-saison – nur Positives zu berichten. Die Zusammenarbeit im Vorstand läuft nach wie vor hervorragend, Hütten und Finanzen können sich sehen lassen und zahlreiche Berichte und Anekdoten zeugen davon, dass unter den Mitgliedern Touren organisiert werden. Es erfüllt mich stets mit grosser Freude und Dankbarkeit, auf die geleistete Arbeit der Vorstandsmitglieder, der TragBar-Gruppe der Revisorinnen sowie der Hüttenwartin und Hüttenwarte zurückblicken zu dürfen. Aktuell beschäftigen wir uns im Vorstand neben den ständigen Geschäften mit der Frage, wie der Club für Neumitglieder attraktiver werden könnte. Nicht weil wir wachsen möchten, sondern weil wir angesichts des hohen Durchschnittsalters vorausschauend handeln. Dass zum fünfjährigen Jubiläum des Projekts TragBar gleich zwei TragTage stattfinden und wir erst-

mals auch die Engelhornhütte beliefern werden, ist bereits ein Schritt in Richtung eines aktiveren Clublebens. Beim kurzen Aufstieg zur Engelhornhütte werden sicherlich die meisten Mitglieder ein paar Kilogramm zusätzlich verkraften. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung.

Die diesjährigen Beiträge sind wiederum sehr lesenswert und haben oft unterhaltenden Charakter. Während einige Mitglieder nach neuen Felsen und Abenteuern suchen und dabei ganz andere Dinge finden, gibt es einen, der sich auf seine Weise humorvoll vom Steissen verab-



Frühling am Grimselpass

schiedet. Ob es ein endgültiger Abschied sein wird, bleibt abzuwarten. Mit viel jüngeren Mitgliedern war ich wiederholt auf ihrer vermeintlich letzten Bergtour. Mich würde es freuen, nochmal mit Christoph Blum unterwegs zu sein. Sollte er sich jedoch gänzlich von Erstbegehungen und Biwaks zurückziehen, wäre das ebenfalls vollkommen in Ordnung. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass er uns über die Jahre an seinen wilden Klettereien teilhaben liess und ein Vermächtnis unzähliger Touren ohne Spuren hinterlässt.

Meine Kinder werden zunehmend selbständiger und allmählich wächst der Raum für Bergabenteuer wieder. Zwar zeigt die gemeinsam mit Valentin Raemy durchgeführte Skitour, dass ich wohl doch etwas zu wenig Zeit für die Planung hatte. Ein Bericht findet sich in dieser Ausgabe. Gemeinsam mit Oliver Wettstein war die Nordwand am Galenstock geplant, wetterbedingt wurde jedoch eine der neuen Routen am Chli Bielenhorn umgesetzt. Pascal Montandon zeigte mir den Röstipfeiler an den Gelmerhörnern und meine Besuche in der Schmadri- und



Blick vom Weissmies zum Lago Maggiore

der Bietschhornhütte wurden mit schönen Flügen belohnt. Vor wenigen Tagen fuhren wir zu sechst mit dem ersten Zug ins Wallis, um von Süden aufs Weissmies zu steigen und runter zu fliegen. Der Plan

ging auf und als wir um 15.00 Uhr in Domodossola Pizza bestellten, passte das «Olio piccante» zur Intensität des Tages.

Roman Di Francesco

Hüttenbericht Sommer 2024

Dieses Jahr war für mich als Hüttenchef recht ruhig und mein Einsatz beschränkte sich auf paar Telefongespräche. Das bedeutet aber keineswegs, dass es in den Hütten wenig zu tun gab. Die beabsichtigten und überraschenden Arbeiten an den Hütten wurden von Cornelia, Bruno,

Chrigel und Köbel mit all ihren zusätzlich beigezogenen Kräften selbst kompetent organisiert und durchgeführt. In der Schmadrihütte haben die Mäuse sich über den Winter Zugang zum Stübli verschafft und dieses entsprechend umgestaltet, was für Chrigel und seine Leute bei der

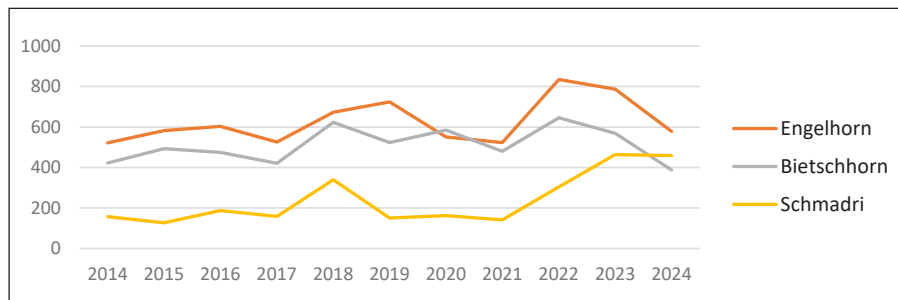
Eröffnung erheblich mehr Arbeit bedeutete. Mehr dazu aber im anschliessenden Bericht. In der Engelhornhütte wurde der Boden abgeschliffen und neu eingölt. Cornelias Einleitungssatz schliesslich fasst die Witterungsverhältnisse dieses Sommers treffend zusammen, was sich bei den Übernachtungszahlen der Bietschhornhütte besonders deutlich abzeichnet.

Einen grossen Dank an unsere Hüttenwartin Cornelia und an die Hüttenwarte, Bruno, Chrigel und Köbel mit all ihren tatkräftigen Begleitpersonen für Ihren super Einsatz.

Pascal Montandon

Übernachtungsstatistik AACB-Hütten 10 Jahre

Hütte	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Durchs.
Engelhorn	522	583	603	526	673	724	551	524	835	788	579	691
Bietschhorn	422	493	475	421	623	524	585	480	646	569	388	563
Schmadri	157	127	188	159	339	151	163	142	304	464	459	265
Total	1101	1203	1266	1106	1635	1399	1299	1146	1785	1821	1426	1519



Berichte der Hüttenwarte

Bietschhornhütte

Viel Schnee zu Beginn der Saison und viel Schnee zum Ende der Saison. Wir hatten zwar mehr Schnee erwartet aber der, der noch lag, hielt sich hartnäckig. Das wurde auch dem diesjährigen Tragtag zum Verhängnis, plus das schlechte Wetter, welches an diesem Wochenende gemeldet wurde. Die Bietschhornsaison wurde erst am 13. Juli eröffnet. Dass der Wetterbericht im Juli eher durchgezogen war, hat sich leider auch auf die Übernachtungszahlen ausgewirkt. Der August war dann durchschnittlich und wir konnten ein paar schöne Tage mit Gästen genießen. Der September begann wunderschön und verabschiedete sich von mir mit einem Schneesturm der Extraklasse – Schnee bis ins Massenlager. Nach dem Schaltjahr hoffe ich auf eine bessere Saison im 2025.

Cornelia Wüthrich

Engelhornhütte

Die Hüttensaison begann wie jedes Jahr anfangs Juni. Leider war das Wetter sehr wechselhaft. Im Aufenthaltsraum wurde der Boden abgeschliffen und neu eingölt. Die Monate Juli und August waren mit einigen Ausnahmen sehr gut. Im September hatten wir sehr viel Niederschläge und es gab auch drei Mal Schnee bis auf 1500 Meter. Die ersten zwei Wochen im Oktober kann man wegen des schlechten Wetters vergessen. Bergunfälle gab es diesen Sommer keine. Möchte mich abschließend bei meiner Hüttengehilfin Jasmin für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Bruno Scheller

Schmadrihütte

Dieses Jahr haben wir die Schmadrihütte erstmals am 6. Juni besucht. Ziel dieses Besuchs war hauptsächlich das Messen der Matratzen, damit wir diese anschließend bestellen und am Tag der «Frühlingsputzete» austauschen konnten. Aufgrund des schneereichen Winters lag oberhalb von rund 2000 m immer noch eine praktisch durchgehende Schneedecke. Der Zustieg via Schwand war uns zu riskant, weshalb wir den Weg über den Obersteinberg wählten. Doch auch dieser Weg hatte es in sich. Insbesondere die Bachquerung über die Tschingel-Lütschine musste gut überlegt und geschickt begangen werden, da einerseits die Brücke noch unter einer dicken Schneeschicht verborgen lag und andererseits der Bach die Schneedecke stark unterspült hatte. Auf der Oberhornmoräne montierten wir dann noch die Schneeschuhe, um nicht zu stark im weichen Schnee einzusinken. Wir trafen die Hütte äusserlich in einem guten Zustand an. Im Innern dann etwas Ernüchterung... Die Woldecken und Kissen lagen wild verstreut auf den Bet-



Die Frühlings-Anemonen kündigen den Sommer an

ten herum, definitiv nicht so wie wir die Hütte am 1. November 2023 letztmals verlassen hatten! Im Hüttenbuch war über den ganzen Winter kein einziger Eintrag erstellt worden, obschon wir in der nichtversorgten Zeit 17 Reservierungen hatten. Die zweite Überraschung wartete im Stübli auf uns. Über den Winter haben die Mäuse an einem Balken genagt, bis

sie sich über den entstandenen kleinen Spalt Zutritt zum Stübli verschafft hatten. Dort nisteten sie sich häuslich ein und beschädigten Woll- und Bettdecken. Die Notdurft verrichteten sie auf den Betten, am Boden, auf den Tablaren auf/im Geschirr... Den zurückgelassenen Kot mussten wir – nicht übertrieben – hand-schaufelweise wegwischen!

Am 12. Juni war der Putztag angesagt. Unsere Frauen begleiteten und unterstützten uns tatkräftig. Der Helikopter brachte die neu bestellten Matratzen und Ofenrohre. In einer zweiten Rotation folgte das Holz. Während die Frauen die Hütte auf Vordermann brachten, machten wir Männer uns ans Ersetzen der Ofenrohre. Weiter erhielt das WC-Häuschen auf der Südseite ein kleines Fenster, die Mauselöcher wurden mit Stahlwolle und Mörtel verschlossen und alles Holz fein säuberlich im Holzschopf aufgestapelt. Da wir im letzten Frühling Feuchtigkeit im Stübli festgestellt hatten, gruben wir die Aussenwände frei und füllten den Graben mit Steinen auf. Wir hoffen so der Feuchtigkeit Herr zu werden. Den Abend liessen wir bei einem feinen Nachtessen und Rotwein ausklingen, bevor wir uns auf den neuen Matratzen schlafen legten und uns erst am kommenden Morgen auf den Heimweg machten. Am 20. Juni erreichte uns die Meldung, dass die Brücke über den Schmadribach eingestürzt sei. So konnte die Hütte während einigen Tagen nur über Schwand erreicht werden.



Der Talbachfall führt viel Wasser

Am 5. Juli erstellte die Gemeinde Lauterbrunnen eine schöne neue Holzbrücke. Das Unwetter vom 1. August, welches insbesondere in der Gemeinde Brienz erhebliche Schäden anrichtete, machte

auch vor dem Hinteren Lauterbrunnental nicht Halt. So wurde diesmal die Brücke über den Schwandbach weggerissen und es musste eine Zeit lang auf den Weg via Obersteinberg ausgewichen werden. Die Hütte trotzte beiden Unwettern und trug keinen Schaden davon. Nach einem grösseren Schneefall Mitte September, bei der Hütte lagen 30 cm Neuschnee, glaubten wir bereits an einen frühen Saisonschluss. Zum Glück bescherte uns der Herbst anschliessend wieder schöne und warme Tage, sodass der Schnee sich nochmals verzog.

Die diesjährige Sommersaison war allgemein von unbeständigem Wetter geprägt. Dies führte zu rund 85 Annullationen und entsprechend regem E-Mail-Verkehr. Anlässlich unserer rund zwölf Hüttenbesuche trafen wir die Hütte meist aufgeräumt und sauber an. Dennoch kam es diesen Sommer zweimal vor, dass jemand Abfall in einem Abfallsack zurückgelassen hatte, was natürlich nachfolgende Besucher dazu animierte, ihren Abfall ebenfalls im Sack zu deponieren. So kam innert kurzer Zeit einiges an Ma-

terial zusammen, welches von uns zu Tal gebracht werden musste. Leider musste auch mehrmals festgestellt werden, dass Personen anwesend waren, welche keine Reservation hatten. In diesen Fällen wurden sie darauf aufmerksam gemacht und zur sofortigen online Reservation und Zahlung aufgefordert. Auch die Einträge im Hüttenbuch lassen etwas zu wünschen übrig. Wir würden uns freuen, wenn sich auch Tagesgäste eintragen und einen Kommentar hinterlassen würden. Wir konnten uns aber auch an zahlreichen schönen Begegnungen mit Gästen erfreuen. Zum Glück blieb auch jedes Mal etwas Zeit, um sich hinzusetzen und das schöne Panorama zu geniessen. Wir blicken deshalb auf eine schöne zweite Saison als Hüttenwarte der Schmadrihütte zurück. Wir danken dem AACB und insbesondere dem Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen und die unkomplizierte Zusammenarbeit. Wir freuen uns bereits auf das kommende Jahr.

*Die Hüttenwarte der Schmadrihütte
Köbel und Simone / Chrigel und Priscilla*

Finanzen 2024

Aus Sicht der Finanzen blicken wir auf ein eher ruhiges AACB Jahr zurück. Über alles gesehen werden wir das Geschäftsjahr wohl innerhalb des Budgets abschliessen, wobei zur Zeit noch viele Geschäfte (z.B. die Abrechnungen der Hütten) offen sind.

In der Schmadrihütte wurden die Matratzen ersetzt und neue Leintücher und Woldecken beschafft. Die Einnahmen aus den Übernachtungen sind auch dieses Jahr hoch, wobei die Zahl des Rekordjahres 2023 nicht erreicht werden wird.

Die Oberfläche des Holzbodens in der Küche und im Aufenthaltsraum der Engelhornhütte wurde geschliffen und geölt. Auch wurde eine neue Sitzbank installiert. Auf Grund des nassen Wetters bestand diesen Sommer kein Bedarf, an der Wasserversorgung der Bietschhornhütte etwas zu verändern. Auch sonst wurden dieses Jahr keine Investitionen oder grössere Beschaffungen auf der Bietschhornhütte getätigt. Der Umsatz aus Übernachtungen und Konsumationen hat diese Saison stark unter dem unbeständigen Wetter gelitten.

Der AACB möchte den Kontakt mit der Uni intensivieren; dies auch im Hinblick auf den mittelfristigen AACB Mitgliederbestand. So unterstützte der AACB die Uni mit einem Beitrag für Griffe am Boulderstein.

Soweit die Betrachtung der AACB Finanzen im Herbst 2024. Belastbare Zahlen und Einzelheiten gibt es, wie immer, erst nach dem Jahresabschluss der Kasse, anlässlich der Frühjahresversammlung 2025.



Aussicht von der Zumsteinspitze auf Liskamm und Matterhorn

Werner Schären



Dieses Jahr hatte es noch viel Schnee auf dem Weg zur Bietschhornhütte

Wie bereits 2023 fand der TragTag in die Bietschhornhütte am letzten Samstag im Juni statt. Im Vergleich zum Jahr davor lag auf dem obersten Wegabschnitt noch viel Schnee. Der Wetterbericht sagte in der Woche zuvor schönes Wetter mit abendlichen Gewittern voraus, also sehr passend für einen TragTag. Am Freitagabend folgte dann die Unwetterwarnung, wonach bereits am frühen Nachmittag starke Gewitter zu erwarten seien. Dies führte, in Kombination mit dem Schnee, bei der Organisatorin sowie einigen Angemeldeten zu einem unguuten Gefühl, was schliesslich in einer weit tieferen Teilnehmerzahl als in den Jahren davor resultierte. Insgesamt trugen schliesslich zwölf Personen knapp 110 Kilogramm Holz in die Hütte. Die heftigen Gewitter zogen glücklicherweise nicht direkt über die Bietschhornhütte, der starke Regen führte aber doch zu einigen tiefenden Rucksäcken. Umso dankbarer waren wir Cornelia und Michaela für den warmen Tee und das wie immer hervorragende Essen! In den Regenspauzen buddel-



Die Abläufe am TragTag sind inzwischen so gut eingespielt, dass es zwischendurch für ein zweites Zmorge im Hotel Nest- und Bietschhorn reicht. Nebst Kafi und Gipfel ist auch der Kuchen sehr zu empfehlen

ten einige Hüttenbesuchende nach der noch unter einer mehreren Meter dicken Schneedecke liegenden Wasserfassung und während des Regens gab es gemütliche Spielrunden.

Nach bereits vier TragTagen in die Bietschhornhütte sind die Abläufe betreffend Organisation und Durchführung nun eingespielt. Ein grosser Dank geht dabei – natürlich nebst an Cornelia – auch an Mountain Wilderness. Sie haben in den letzten Jahren unseren Anlass nicht nur im Newsletter beworben, sondern

es ist meist auch mindestens jemand von der Geschäftsstelle tragen helfen gekommen. Es ist schön zu sehen, dass «TragBar» in gewissen Kreisen zu einem Begriff wurde und dass es Personen und Organisationen gibt, die sich nun bereits mehrere Jahre dafür engagieren.

In diesem Zusammenhang geht ein grosser Dank auch an die AACB-Hüttenwart:innen Cornelia, Bruno, Jakob und Christian sowie an David, Hüttenwart der Dossenhütte, welche auch in der Saison 2024 die Holzunterstände für

Insgesamt wurden während der Saison 2024 folgende Mengen Holz in die Hütten getragen (die Angaben stammen von den Hüttenwart:innen):

Hütte	Ster	Bemerkung
Bietschhornhütte	2	Inklusive TragTag
Schmadrihütte	Knapp 1	
Dossenhütte	Knapp 1	Hütte war wetterbedingt nur während 9 Wochen geöffnet
Engelhornhütte	Ca. 2	Etwas mehr Holz vom Rosenlauri als von der Reichenbachalp
Total	Ca. 6	ca. 2'700 kg Holz



Von der Mountain Wilderness Geschäftsstelle kommen immer wieder Leute helfen

die jeweiligen Hütten befüllten und TragBar somit tatkräftig unterstützen. Ohne euch würde es nicht gehen und wir schätzen euer Engagement sehr!

Somit wurde während einer Saison insgesamt etwa 2'700 kg Brennholz (ca. 450 kg pro Ster) von Freiwilligen in die vier Hütten getragen. Dies ist etwa die gleiche Menge Holz wie in der Saison 2023 (ebenfalls knapp 6 Ster), wobei es dieses Jahr in der Schmadrihütte mehr und in der Dossenhütte weniger war.

Seit dem Start von TragBar haben wir immer wieder etwas Neues gewagt, um möglichst viele Erfahrungen zu sammeln: Das erste Jahr gab es nur einen TragTag in die Bietschhornhütte, das zweite Jahr folgte ein Holzunterstand im Ried, danach kamen Unterstände für die Dossen-, Engelhorn- und Schmadrihütte dazu. All die Jahre haben wir den TragTag in die Bietschhornhütte durchgeführt; im kleinen Jubiläum 2025 wagen wir wieder etwas Neues: Der fünfte TragTag 2025 wird das erste Mal zur Engelhornhütte führen. Damit möchten wir auch Leute ansprechen, für die es in die Bietschhornhütte

zu «weit und alpin» ist. Zudem wollen wir schauen, was wir nebst Holz sonst noch gut hochtragen können, um so unseren Erfahrungsschatz in der nachhaltigen Hüttenversorgung ausbauen zu können. Wir freuen uns darauf und hoffen, möglichst viele von euch und aus eurem Umfeld an einem der TragTage zu sehen. Reserviert euch bitte schon folgende Daten:

Der TragTag in die Engelhornhütte findet am **Samstag, 21. Juni 2025** statt.

Der TragTag in die Bietschhornhütte findet am **Samstag, 5. Juli 2025** statt.



*Für das TragBar-Team:
Anne Baumgartner*

Clubaktivitäten

Exkursion Schmadri mit Marcel Pfister

10./11. August 2024

Fünf Mitglieder und ein Gast treffen sich mit Marcel Pfister, unserem AACB-Neumitglied, am Samstagmorgen in Stechelberg für eine Exkursion ins hintere Lauterbrunnental mit Übernachtung in der Schmadrihütte, die er angeboten hat. Als Ranger von Pro Natura im hinteren Lauterbrunnental kennt Marcel das Gebiet wie seine Hosentasche. Nach dem Verteilen des Nachtessens machen wir uns auf den Weg. Immer wieder halten wir an und Marcel erzählt Geschichten und Interessantes zu Klima, Alpwirtschaft, Flora und Fauna.

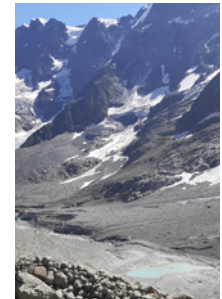
Ein Kaffeehalt in Trachsellauenen und ein weiterer auf der Geissalp Schwand, viele kurze Stopps, die Zeit vergeht rasch und am späteren Nachmittag erreichen wir die Schmadrihütte. Nach einer kurzen Rast und teilweise einem erfrischenden Bad erfahren wir mehr über die Geschichte des Schmadri-Moors, das Andi Wipf erforscht hat. Die angeregten Diskussionen gehen beim feinen Nachtessen weiter. Am Sonntag sind nur noch Martina und

ich mit Marcel unterwegs, die anderen steigen individuell ab und haben noch anderes vor. Wir besuchen das Vorfeld des Breithorngletschers, wandern auf Umwegen zum Oberhoresee und via Schafälgercheera, Im Tal und Schiirboden zurück nach Stechelberg.

Monique Walter



Der seltene Stern-Enzian



Das Polarseeli am Breithorngletscher

Filmabend Grönland

Der AACB hat im vorigen Winter aus dem Nachlass von Hans Stämpfli (s. den Nachruf im JB 2023) eine Reihe von Diapositiven sowie zwei Filmrollen mit Bildmaterial zu den Grönlandexpeditionen des Klubs 1969 und 1981 erhalten. Die Dias wurden ins AACB-Archiv in der Bürgerbibliothek überführt, die Filmrollen über die Vermittlung von Martina und Flöbi in die Bestände des Vereins Lichtspiel Bern aufgenommen. Unser Vorschlag eines gemeinsamen Themenabends wurde vom Team des Lichtspiels begeistert aufgenommen, das ein attrak-

tives Programm zusammenstellte. Am 29. April wurden verschiedene Kurzfilme zu Grönland gezeigt, darunter derjenige von Hans Stämpfli über die AACB-Expedition von 1969, ein Dokumentarfilm der Expedition Alfred Wegeners von 1939, aber auch Trick- und experimentelle Filme. Wie erhofft stiessen die alten Bergsteiger- und Exploringfilme auf grosses Publikumsinteresse, so dass der Kinosaal bis auf den letzten Platz besetzt war. Besonders gefreut hat uns die Teilnahme der Familie Stämpfli.

Florian Mittenhuber

Tourenberichte

Klettern zwischen Wolkenbrüchen im Wallis

1. August 2024 (Flöbi und Pascal)

Dieser Sommer gestaltete sich bezüglich der Witterung oft vielseitig. So war auch der Nationalfeiertag in der Prognose immer wieder mit Gewittern und Schauer durchzogen. Die besten Chancen liessen sich im Unterwallis ausmachen, deshalb standen wir bei strömendem Regen um 10 Uhr unten an der senkrechten Felswand von Miéville, welche sich und uns vor der grössten Nässe schützte. Der Radar war zuversichtlich und wir übten uns vor dem Einstieg in Geduld.

Wir wählten die Route *Lapin Dix* (6a+), einen Klassiker aus den 1980er-Jahren. Eine lohnende steile Verschnidung bietet hier vollen Klettergenuss, auch wenn die vielen Querungen und unbequemen Hängestände eindeutig Rémy-Charakter zeigen. Glücklicherweise wurde die Route saniert, sodass die Hakenabstände recht human sind. Ein Verhauer in der letzten Seillänge sorgte kurzfristig für ein Flashback in die 90er Jahre... Nach einer tollen



Licht und Schatten in Miéville

Ausstiegslänge, seilten wir ab. Das Wetterfenster hielt, aber mit wenig Zuversicht, über den Dents de Morcles rumpelte es schon bedrohlich.

Trotzdem zogen wir noch weiter an die benachbarte Wand Eole und stiegen in den gleichnamigen Klassiker (6a) ein. Dass die Wand im Plaisir-Zeitalter eröffnet wurde, sieht man sofort: welch ein Kontrast zu Miéville! Überall geklebte oder gebohrte Haken, die Routen teils sogar mit Farbe markiert, weil so nahe beieinander. Dafür lassen sich die relativ kurzen Seillängen mit speed klettern, was auch nötig war, denn just am Ausstieg waren die ersten Tropfen zu spüren. Es folgte das Unvermeidliche: eine violette Gewitterzelle fiel über uns her, so dass wir beim Abseilen das Feeling von Canyoning ohne Neoprenanzüge verspüren konnten.

Überschreitung Oeschinenhorn-Blümlisalhorn, Abstieg über die obere Fründschnuer

3.-4. August 2024 (Pascal und Flöbi)

Flöbi und ich suchten eine nahe Hochtour im Berner Oberland; dafür bietet sich die Fründenhütte als geeigneter Ausgangsort an. Von der beabsichtigten Überschreitung des Doldenhorns über den Ostgrat wurde uns aber wegen der Ausaperung und dem Steinschlag am Spitzten Stein abgeraten. Das Firnschild am Fründenhorn ist weitgehend abgeschmolzen, dadurch die Flanke zur Zeit kaum passierbar und die Besteigung des Fründenhorns so oder so wenig interessant. Somit verblieb als geeignetste Alternative die Überschreitung des Oeschinenhorns mit der Verbindung zum Blüemlisalhorn.

Bei der Anreise braucht es gute Nerven, denn leider ist der Oeschinensee aufgrund des enormen Touristenanstroms kaum mehr besuchenswert: Die Horde der Influencer gelangt mittlerweile schon bis ins Underbärgli – inklusive trendiger Hunderassen und konditioneller Probleme

(der Menschen, nicht der Hunde). Ab der unteren Fründschnuer, die mittlerweile durchgängig mit Geländeseil versehen ist, bessert es allmählich. Wir wählten danach den Aufstieg über die Zürcher-schnyda (Klettersteig), damit wir den Weg zum Unteren Oeschinengletscher am kommenden Morgen bereits in Erfahrung bringen konnten.

Die Fründenhütte war bis auf den letzten Platz ausgebucht und wir die einzigen Bergsteiger. Während der Nacht führte ich einen ebenso zähen wie letztlich erfolglosen Kampf um wenigstens etwas Frischluft. Diese gab es dann bei unserem Aufbruch. Dank Kenntnissen des Einstiegsbandes kamen wir an den Fixkabeln am Fuss des Fründenhorns durch rasch vorwärts. Der steile Einstieg auf den Unteren Oeschinengletscher war dank dem noch vorhandenen Schnee gut zu bewältigen, auch stellten uns die Traversierung des Gletschers oberhalb der grossen Spalten auf 2800m sowie der Einstieg in die Felsflanke vor keine Schwierigkeiten. Die folgende Querung über schuttige Platten und Stufen bis zum Westgrat des Oe-

schinenhorns muss zwar etwas gesucht werden, ist aber mit Punkten markiert. In meist wenig schwierigem Gelände folgten wir dann ohne Seil dem Grat bis aufs Oeschinenhorn und erreichten dieses um 8.15. Von dort ging es über den Oberen Oeschinengletscher, wobei nur die Übergänge auf, respektive vom Gletscher weg etwas heikel waren. Der SSW-Grat zum Blüemlisalphorn bot dann wieder grösstenteils schöne Kletterei im dritten Grad. Tiefblicke und das Klettern in unberührter Landschaft sind garantiert. Um 9.30 erreichten wir den Gipfel.

Der Abstieg gestaltet sich über die Normalroute bis zum Rothornsattel bei den guten Verhältnissen einfach; sehr eindrücklich sind die Kratzspuren von Tausenden von Steigeisen auf dem dunklen Fels. Anspruchsvoller wird dann der Abstieg über die obere Fründschnuer, wobei sich das schuttige Gelände seit meinem letzten Besuch (vgl. JB 105, 2010, S. 26) enorm verändert hat. Vom Sattel gelangt man über heikle Rampen und schuttbedeckte abwärtsgerichtete Platten in einer langen Querung talauswärts und



Tiefblick zum Oeschinensee

einem S-Bogen schliesslich in die Fläche unterhalb des Oberen Oeschinengletschers auf ca. 2300m; von dort führt eine heikle Querung zur oberen Fründschnuer. Die Routenfindung ist trotz den guten Kenntnissen anspruchsvoll und wir benötigten für den Abstieg zum Oeschinensee etwa vier Stunden.

Pascal Montandon

Freundlicher Förster, überraschende Weggefährten und unerwartete Ausstiege

Vier Tage Baltschiederklause als Basecamp. Was wir schon 2023 geplant und dann wetterbedingt absagen mussten, klappte im August 2024. Wer es kennt, weiss: Der Aufstieg zur Hütte ist lang – und vor allem der erste Abschnitt von Ausserberg bis zum Einstieg Niwärch



Am Blanchet-Grat

in der sommerlichen Walliser Südrampen-Hitze ein Steiss. Umso grösser die Freude als uns ein freundlicher Förster kurzerhand mit dem Pickup bis zum Einstieg stellte! Unterwegs die erste Überraschung am Wegrand: was sind das für braune Tiere? Esell!? Nach einem kurzen gegenseitigen Beschnuppern ging es weiter zur Hütte. Jolanda und Team begrüessen uns wie immer sehr freundlich in der bis auf den letzten Platz gefüllten Hütte. Dank klarer Ansage und Organisation des Hüttenteams trotz Enge ein guter erster Abend.

Die Tour über den Blanchet-Grat aufs Lötschentaler Breithorn am nächsten Tag war wie erwartet: schön, griffig, eine wunderbare Gratkletterei. Einzig am neuen Einstieg war es in der morgendlichen Dunkelheit nicht ganz simpel, den einfachsten Weg über die Gletscherschliffplatten zu finden. Die Bergsteiger-Aspiranten, die die Tour am nächsten Tag unternahmen, waren jedenfalls froh um Pascals Tipps. Auf 3600m dann eine weitere Überraschung am Wegrand: ein stattlicher wunderbar blühender Strauss



Margeriten auf 3600 m unterwegs zum Breithorn

Margeriten! Wir konnten es kaum glauben! Von da an erwarteten wir aufgrund Routenbeschrieb keine nennenswerten Schwierigkeiten mehr bis zum Gipfel. Umso herausfordernder war dann der Aufstieg über Blankeis sowie das Abseilen an einer von Pascal hurtig installierten Eis-Sanduhr. Eine Premiere für mich und ein Erlebnis, das ich so bald nicht unbedingt wiederholen möchte.

Der Folgetag sollte mit der Besteigung des Jäghorns unser «Ruhetag» werden; so gingen wir auch erst am späten Vormittag los. Umso mehr waren wir gefordert in den trotz mässigen Schwierigkeitsgraden nicht einfach zu besteigenden Seillängen der *Radio Rottu*. Und auch hier staunten wir wieder über den Ausstieg: Zugegeben, der Fokus bei den Vorbereitungen lag auf der Besteigung des Breithorns über den Blanchet-Grat. So hatten wir beide die Jäghorn-Tour nicht im Detail studiert und waren etwas überrascht, als ab Punkt 3154 nicht wie erwartet ein einfacher Weg zum Gipfel sondern eine veritable Gratkletternerei folgte. Wunderschön war sie aber und wir kamen rasch vorwärts, auch beim Abstieg, so dass es mit nur zehn Minuten Verspätung aufs Znacht reichte. Am letzten Tag waren wir «bedient», liessen das Bietschhorn im wahrsten Sinne des Ausdrucks links liegen und stiegen über das Baltschiederjoch den abwechslungsreichen Abgang über die Rote Galn ins Lötschental hinunter.

Tanja Hug

Furggwangjoch – von leeren Couloirs und vollen Schuhen

Aus ganz anderen Gründen als wir uns erhofft hatten, wurde diese Skitour mit unserem Klubpräsidenten zu einer denkwürdigen Angelegenheit. In den Walliser Südtälern herrschten zum Zeitpunkt der Tour am 18. Februar 2024, durch Niederschlag und Föhn bedingt, sehr variable Verhältnisse, von Tal zu Tal unterschiedlich und auch innerhalb der Täler je nach Exposition sehr verschieden. Aufgrund eines irreführenden Toureneintrags waren wir im von Trockenheit und Wind geprägten Tal des ehemaligen Junggletschers gelandet, entgegen der Schilderung der Autoren der Online-Meldung war bis in die hochgerühmten Flanken des Wasuhorns kein Pulverschnee vorzufinden. Aber das wussten wir zu dem Zeitpunkt noch nicht.

Mit der Seilbahn fuhren wir von St. Niklaus nach Jungu auf 1800 m und von da zu Fuss voller Hoffnung auf dem Wanderweg bis zur Schneegrenze auf 2100 m. Hier sollte sich noch ein Schlüsselmoment der Tour



Im Aufstieg fällt dem geneigten Auge dank Schneearmut sofort der schöne Blockgletscher unter dem Sparruhorn auf.

ereignen, aber davon später. Frühlinghaftes Wetter hatte uns dazu veranlasst, Ersatzkleider für den Abstieg mitzunehmen. Wir verstaute Schuhe und Kleider etwas unterhalb des Wegrands im Gebüsch. Kurz darauf kam es zur ersten Wagnisprobe in den gefrorenen Steilhängen oberhalb des Jungbachs, hart auf der Kante stehend arbeiteten wir uns zur endlosen, eisigen Fläche des Jungtals vor. Die Sonne schien. Ich kam mir vor wie auf Fjellskis im norwegischen Flachgelände. Im Gegensatz zu dieser Fortbewegung, wo auf den etwas breiteren Langlaufskis mit leichter Ausrüstung von Hütte zu

Hütte gegangen wird, waren wir bis unter den Rucksackdeckel schwer bewaffnet unterwegs. Denn unser Ziel war die nordseitige Direktabfahrt vom Wasuhorn durch das steile Couloir. Die entsprechende Ausrüstung, für jede Eventualität gerüstet, drückte umso mehr aufs Gemüt ab dem Zeitpunkt, wo die Nordseite des Wasuhorns einsichtig wurde. Weder Schnee noch Eis waren zu sehen, ein ausgeblasener Felseinschnitt ohne nennenswertes skifahrerisches Interesse. Auch die vielen weiteren verlockenden Steilhänge der gleichen Exposition beim



Das Wasuhorn mit dem ausgeaperten Nordcouloir

Festihorn und der Wasulicka wiesen das gleiche Bild auf. Nichts zu holen. Nur ganz hinten im Tal war eine Spur Hoffnung auf guten Schnee auszumachen, am Furggwangjoch im Übergang zum Turtmanntal, im hintersten windabgewandten Winkel. Wir deponierten das schwere Gerät im Talboden, weder Eisgerät noch Abseilerei waren gefragt. Und o Wunder, tatsächlich hatte es rund 20 cm mächtig Triebsschnee eingeblassen auf der harten Unterlage. Nach kurzer Gipfelrast fuhr Roman wie immer ziemlich gerade den Berg runter, währenddessen ich versuchte, jede Kurve

zu genießen. Im Anschluss war die ewige Zubringerfläche, rasant abgefahren und schnell passiert, ein weiteres Highlight. Oberhalb des Jungtobels wurden wir dann mit perfektem Sulz auf 100 Höhenmeter Abfahrt belohnt.

Zurück an der Schneegrenze fanden wir erstaunlicherweise weder Ersatzkleider noch Schuhe im Depot vor. Oberhalb des Bänklis 50 m weiter unten am Wanderweg wurden wir fündig. Eine zerdrückte Bierdose in Romans Schuhen, meine Ersatzsocken fehlten, ebenso das blaue Materialsäckli, das mir Ändu vor gefühl-



Unter dem Joch wurde es kurz interessant



Präsident und Autor auf dem Furggwangjoch. Im Hintergrund sind charakteristisch die Verhältnisse einzusehen.

ten 20 Jahren zum Geburtstag geschenkt hatte. Wenigstens das Funktionsshirt aus Island war noch biergetränkt übriggeblieben. Für uns beide war es eine Premiere, ein Bergsteigerdepot geplündert und mit Abfall bestückt vorzufinden. Eilig machten wir uns auf den Abstieg, vielleicht würden wir die Übeltäter noch erwischen. Ausser dem einsamen Zweitwohnungsbesitzer auf dem Jungboden, der mit seinen Schlagersongs lautstark das Tal beschallte, war aber niemand mehr anzutreffen.

Valentin Raemy

Verstancla – Ein lange gehegter Wunsch

Das Silvrettagebiet lockt mit einer Vielzahl von abwechslungsreichen Skitourenmöglichkeiten zwischen den vier Hütten Tuoi, Jamtal, Wiesbadener und Silvretta. Schon bei der Planung der Touren teilte mir Peter Schmid mit, dass er seit vielen Jahren gerne mal über das Verstanclator

gestiegen und durch das Verstanclatal hinuntergefahren wäre, aber dass es sich leider bisher in seinem langen Bergsteiger- und Skitourenfahrerleben nicht ergeben habe. Ich nahm diesen Punkt auf und stellte Peter in Aussicht, diese Route in unsere Skitourenwoche einzubauen. Das Tourenportal des SAC sowie die Gemeinde Scuol warnten vor Felssturz-



Peter Schmid (und andere) im Verstanclator

gefährdung im Gebiet des Piz Buin, was den Übergang von der Tuoihütte zur Silvrettahütte und ins Prättigau (Verstanc-la) betraf. Also sah unsere ursprüngliche Planung vor, in der Tuoihütte zu starten, dann in die Jämtalhütte zu wechseln, von dort weiter zur Wiesbadener Hütte, um schliesslich in die Silvrettahütte zu gelangen. Zum Abschluss war die Abfahrt durch das Verstanclatal angedacht.

Bei strahlendem Sonnenschein stiegen wir am 11. März 2024 von Guarda zur Tuoihütte auf. Wir freuten uns auf tolle Pulverschneeabfahrten in den folgenden Tagen. Am zweiten und dritten Tag war



Aufstieg zur Fuorcla Vermunt



Peter Schmid bei der Abfahrt durch das Verstanclatal

das Wetter neblig und es fiel Schnee, und zwar so viel, dass wir die Reservationen in den anderen Hütten absagen mussten. Wir stellten uns darauf ein, in der Tuoihütte zu bleiben, von dort aus Touren zu unternehmen und zuletzt wieder nach Guarda hinunterzufahren. Gross war unsere Freude, als der vierte Tag uns mit prächtigem Wetter begrüusste.

Wir stiegen zur Fuorcla Vermunt hoch, umrundeten den Dreiländerspitz und erreichten über eine Portage-Passage den Hinter Jamspitz. Die anschliessende Abfahrt durch unberührte Pulverschneehänge zur Tuoihütte war ein Hochgenuss! Gemäss Wetterbericht war der nächste der letzte Tag mit passablem Wetter, bevor erneut Schneefälle einsetzen soll-

ten. Darum hatten wir vor, am nächsten Morgen eine letzte Tour zu unternehmen und dann via Guarda die Heimreise anzutreten. Letzter Morgen – wiederum herrlicher Sonnenschein. In der Zwischenzeit hatte es eine vorsichtig angelegte Spur von der Tuoihütte Richtung Silvretta. Es brauchte keine grossen Überredungskünste, um Peter für die Idee zu gewinnen, dieser Spur zu folgen und das Verstanclator anzusteuern. Wir genossen schliesslich eine grandiose Abfahrt durch die pulvrigen Hänge des Verstanclatals hinunter nach Monbiel/Klosters. So hat sich Peter's lange gehegter Wunsch doch noch erfüllt.

Werner Schären

Cima di Morisciolo 2202 m

SE-Plattenrippe *Abschiedssinfonie*

Am 11. Oktober 2006 bin ich zum ersten Mal mit Dani Silbernagel im Tessin unterwegs gewesen, am Diagonalpfeiler des Precastello. 18 Jahre später, wieder an einem 11. Oktober, kann ich dank ihm mein letztes Kletterprojekt im Tessin verwirklichen. Luftaufnahmen auf Swisstopo lassen mich von einer plattigen, direkt zum Gipfel hinaufführenden Rippe träumen. Früher war der Grat von der Cima di Morisciolo zur Cima d'Erbea eine beliebte Trainingstour für die *alpinisti ticinesi*; so dürfen wir kletterfreundlichen Fels erwarten. Ein weiteres, gewichtiges Argument: Ein blau-weiss markierter Weg leitet durch die gefurchte Flanke und unter der Rippe durch.

Nach einer Kaltfront soll es rascher aufklaren als zuerst berechnet. Avanti! Meine Barbara lässt mich einmal mehr, wenn auch schweren Herzens, ziehen. Als wir von der Bergstation auf Murnè/Mornera loslaufen, fallen einige Tropfen, doch dann bricht die Sonne durch. Nebel stei-



Zwischen Wachholder an der plattigen Rippenkante

gen aus schattigen Tälern, Lärchen flammen, Sinfonie herbstlicher Farben. In der Nacht heult stossweise noch der Nordföhn um die Capanna Albagno. Ein wunderbar klarer Morgen ist heraufgekommen. Über der nebelbedeckten Poebene zeichnet sich der Apennin ab. Unser Weg führt auf und ab durch Mulden und über Rippen und erneut in Rinnen hinein. Wir biegen einmal mehr um eine Rippe. Und da ist endlich unsere Zustiegsrinne. Sie ist recht gutmütig mit ausgewaschenem felsigem Bett und mit Blöcken garniert. Noch immer sind die erhofften Platten nicht sicher auszumachen.

Unter einem mächtigen Klemmblock seilen wir uns an. Schon in der ersten Seillänge erleben wir alle Ingredienzien dieser Kletterei: Raue, mässig steile Gneisplatten mit vom letzten Regen noch wassergefüllten Löchern, die an Schalensteine erinnern, dazwischen auch Passagen in Wachholder und Alpenrosen – Ticino eben. Wir hangeln an einer scharfen Kante waagrecht hinüber zum letzten Aufschwung. Dieser fordert mich. Mit allerlei schmutzigen Tricks überliste ich im Nach-



stieg Stufe um Stufe. Eine letzte, ideal strukturierte Platte führt nahe unter den Gipfel hinauf. Die letzten Meter zum Steinmann lege ich auf den Knien zurück. Nicht nur aus Dankbarkeit, sondern auch aus Erschöpfung. Im Osten können wir die frisch verschneite Disgrazia ausmachen, im Westen die grossen Walliser. Ticino wie immer: ein langer Rückweg erneut im Auf und Ab, den Blick konzentriert auf die Weghindernisse gerichtet, die Schönheiten ringsum nur am Rande wahrnehmend, Ringen um Gleichgewicht. Einmal mehr bin ich froh, auf Mornera zurück zu sein, dankbar für diesen Tag, dankbar für all die guten Erlebnisse, die mir Dani und viele Kletterfreunde geschenkt haben. Mit dieser gelungenen Tour fällt mir der Abschied von *Ticino keepwild climbs!* leichter.

Knapp 200 m hohe plattige Gneisrippe mit Wachholder und Alpenroseneinlagen. Gneis rau. Auf unserem Weg bis 4c am Gipfelaufschwung. Mobile Absicherung gut (C1+). Christoph Blum mit Dani Silbernagel am 11. Oktober 2024.

Christoph Blum

Ein waagrechter First leitet hinüber zum Gipfelaufschwung

Topo der Aufstiegsroute



7. SL
45m/4c

5. + 6. SL
80m/2b

4. SL
50m/3c

3. SL
30m/2c

2. SL
40m/3b

1. SL
45m/3a

O alte Biwakherrlichkeit,
wohin bist du entschwunden?
Nie kehrst Du wieder, goldne Zeit
So froh und ungebunden
Vergebens spähe ich umher
Ich finde deine Spur nicht mehr
O jerum, jerum, jerum, o quae
mutatio rerum

Den Steinschlaghelm bedeckt der Staub
Es sank der Fleece in Trümmer
Der Hammer ward des Rostes Raub
Erblichen ist des Keiles Schimmer
Verklungen des Hammers heller Klang
Vehalt der Zähne Klappersang
O jerum ...

Wo bin ich, der vom brüchgen Stein
Nicht wankte und niemals wich
Der ohne Mätteli und ohne Wein
Den Erobern unsrer Alpen glich?
Er zog mit gesenktem Blick
In den bereteten Stand zurück
O jerum ...

Allein das rechte Kletterherz
Kann nimmermehr erkalten
Im Ernste wird, wie hier im Scherz
Der cleane Sinn stets walten;
Die gsunde Schale nur ist fern
Geblieben ist mir doch der Kern,
und den lasst fest uns halten
O jerum ...

Topspot Gischterwäng

Es ist heutzutage eigentlich kaum mehr vorstellbar, dass im Alpenraum noch Klettergebiete von internationalem Format zu finden sind – und doch gibt es sie. Dass die Gischterwäng so lange unentdeckt blieben, hängt mit geo- und demographischen Faktoren zusammen. Einerseits ist das im Herzen der Alpen gelegene Ängstirnitäl nur schwer erreichbar, andererseits sind die Bewohner gegenüber Fremden traditionell zurückhaltend, auch weil das Ängstirnitäl über Generationen hinweg ignoriert bzw. als *locus horribilis* verschrien wurde. Nach mehreren Jahren feinfühligere Assimilation gelang es den beiden Haupterschliessern Tinu Schwarz (Softwareentwickler) und Röfe Maler (Autofellator) das Vertrauen der lokalen Bevölkerung zu gewinnen und die Erschliessung voranzutreiben: sie erschlossen die Gischterwäng von 2018–2023 fast im Alleingang.

Diesen Frühling erschien der gleichnamige Kletterführer des Duos Schwarz/Maler – es sei vorweg genommen: das Buch setzt neue Massstäbe in der Alpinliteratur. Auf den ersten 50 Seiten wer-



den sorgfältig recherchierte und reich illustrierte, von angesehenen Wissenschaftlern peer-reviewte Informationen zur Alpingeschichte des Ängstirnitäls, zur Erschliessung, zur Geologie (Semiautochthone Sedimentpolyporphyr), Flora (Hundsgemeines Knabendrecksraut) und Fauna (Ubiquitäre*r Zimmermann*frau) präsentiert. Die folgenden 50 Seiten bieten (meist) praktische Informationen zu Anfahrt (schwierig, nicht über Zürich),

Unterkunft (inkl. Benchmark und USP-Symbolen) Tourismus und Umweltschutz (Mountain-Wilderless-zertifiziert) sowie eine matrixgestützt-erlebnisorientierte Einführung in die verschiedenen Sektoren. Die Zustiegsskizzen sind bewusst einfach gehalten, und können nur von Tinus App «Miracle4u» gelesen werden. Der letzte Teil des Führers enthält die Topos der fünf Hauptsektoren sowie zehn lohnende Boulderspots. Eine echte Innovation ist hierbei die Routen-Identity, welche jeden Anstieg mit einer Fülle von zertifizierten Codes und Symbolen eindeutig und unmissverständlich charakterisiert. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen für die optimale Vorbereitung eines erfolgreichen Kletterurlaubs im Ängstirnitäl.

Natürlich ist diese überaus wohlwollende Rezension gekauft: Diesen Sommer wurden Dr. Bomb und Dr. Bäri, Autoren eines anderen legendären Kletterführers, von Dr. Jolanda Tretwurm, promovierte theoretische Sportwissenschaftlerin und Life-Coach, neustens Tourismusverantwortliche des Ängstirnitäls, zu einem Ge-

bietstest eingeladen. Nach einer ebenso langen wie komplizierten Anreise bezog das Team die idyllisch gelegene, jedoch etwas aussichtsarme Unterkunft im pittoresken Hotel K20 Schluchtgraben****. Zur Begrüssung erhielten beide Testpersonen ein schmuckes Finisher-Shirt (erhältlich auf gischerwaeng.ch), sowie eine Auswahl von lokalen technischen Innovationen wie dem Klemmgerät *Cacnut pro*, einen Satz Gabelexpress sowie den ohrenbetäubenden Laubbläser *Akku Okay*

V 40. Nach einem reichhaltigen Buffet mit einheimischen Konservendelikatessen (das Essen lag der einen Testperson etwas schwer im Magen, vielleicht das Murmeli-Parfait, in Kombination mit zu viel Graustirni-Wein?), wurde der folgende Tag mit der Intuition-Coach-App von Eliza geplant.

Zur Einstimmung am nächsten Morgen wurde im Sektor A: *Beatecéüse* die Route *Quietschfidel 6b** gewählt: «Eine Wohlfühlroute: milde Schlüsselstel-



© Verband Schweizer Reptil-Vereine

Das pittoreske Viersternehotel steht inmitten eines idyllischen Märchenwaldes an ausgesprochen ruhiger Lage in Schluchtgraben.



Originalbild: Kern Filipp, keine Stauerwäfls

Die hübschige Umgebung und ein grandioses Panorama (rechts ausserhalb des Bildrandes) erwidern das Klettern: Genuss pur – Klettern im Sektor Obern Wang.

le, überbewertet, einfach zu lesen und nicht zu lang» – die Angaben im Führer sind korrekt, uns schien die Schwierigkeit auch eher, aber doch bei 6a+/6b zu liegen, weshalb man sich überlegen sollte, in einer weiteren Auflage des Führers politisch korrekter zu schreiben «je nach persönlichem Empfinden und Tagesform vielleicht ein klein wenig überbewertet». Nach dieser positiven Erfahrung ging es

Jolandas ganzheitliches Lebenskonzept.

«Ein Tag ohne klettern ist nicht unbedingt ein verlorener Tag. Du könntest zur Abwechslung bouldern.»



weiter in den Sektor D: *Obere Obri Wang*: Zur schönen Route *Gezwänge 7a****, steht im Führer der Vermerk «Am Dach können kleine Kletterer wie so häufig die Griffe an der Dachkante kaum erreichen»; tatsächlich: während Dr. Bomb ohne Probleme übers Dach rauschte, rauschte Dr. Bären auch, aber nach unten. Nach einer einfühlsamen Coaching-session mit Jolanda war sein angeknackstes Selbstwertgefühl wieder soweit hergestellt, dass er die Route *Leistenleiter 7a****** souverän on-sighten konnte – im Führer steht ja auch: «Viele kleine Griffchen und noch mehr Haken: die perfekte Frauenroute». Während Bären noch über seine weibliche Seite nachdachte, meldete sich Tinus App «Miracle4u» mit der Meldung, dass die beliebteste Route im Sektor A: *Beatecéeuse Extrem* linker Teil *Wir haben euch was mitgebracht 7a/7a+**** völlig unerwartet frei geworden war, weil es eine unerfahrene Person versäumt hat-

te, die Route, wie im Führer empfohlen, mittels Expressschlinge und Seil im ersten Haken zu reservieren. Die Route weist als eine der wenigen im Gebiet keine künstlich geschlagenen Griffe auf. Weitere Vorzüge sind eine bewusste Überbewertung (Symbol Nr. 9) ein adäquater Vorbereitungsgrad in der Halle (Symbol Nr. 11) sowie die Möglichkeit zum Natürlich Fotografieren (Symbol Nr. 14, wichtig für Deinen Instagram-Account); deshalb wäre zu überlegen, ob der Seligkeitsfaktor (Symbol Nr. 2) von *bischöflich* zu *göttlich* aufgewertet werden sollte.

Zum Abschluss besuchten wir noch den Boulderspot *piece 1* – hier sei dankend hervorgehoben, dass Frau Frida Furggi (Grundschullehrerin der Missionsgemeinde) für den Transport des umfangreichen Bouldermaterials extra Schulkinder zur Verfügung stellte – wo die erfahrenen

Boulderer bis zum Eindunkeln die ersten Züge des epischen Boulders zu entschlüsseln versuchten, wobei uns nicht klar wurde, ob der *micro crimp* für die linke Hand nun zur Variante *Direct Heavy Metal Sit* oder *Direct Heavy Metal Crazy Sit* gehörte. Dank exzessivem Einsatz des Laubbläasers *Akku Okay V 40* fanden wir sogar noch einen verborgenen Tritt hinter der dritten Wurzel von rechts. Mit diesem Highlight ging eine tolle Erfahrung im Ängstirital zu Ende. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Personen, die dies ermöglicht haben, und können sowohl einen Besuch dieser wunderbaren Region, wie auch den Kauf des Führers auf <https://gischerwaeng.ch/> wärmstens empfehlen.

Dr. Bären (Gastrezensent)

Mitgliederliste (Stand 1. November 2024)

Änderungen von Adresse, e-mail und Telefon bitte jeweils sofort der Aktuarin melden!

seit **Ehrenmitglieder**

1961 **Munter Werner** | Bergführer | Route des Marmottes 7 | 1986 Arolla | M 079 208 22 60 | munter@3x3avalanche.com

1987 **Walter Monique** | Hallerstrasse 56 | 3012 Bern | M 079 795 52 06 | P 031 302 09 85 | monique.walter@outlook.de

Mitglieder

1971 **Akert Rudolf** | Dr. med. | Kirchbühlstrasse 4 | 3672 Oberdiessbach | M 079 652 16 11 | P 031 771 12 12

1991 **Ammann Ueli** | Dipl. Ing. | Lotzwilstrasse 23A | 4900 Langenthal | M 079 674 30 02 | P 062 965 28 59 |
ulrich.a.ammann@ammann.com | familie.ammann@bluewin.ch

1987 **Amschwand Fabian** | Dr. iur & MPA Unibe | Ritomgasse 12 | 6490 Andermatt | P 079 752 71 26 | fabi.amschwand@gmail.com

1985 **Anker Daniel H.** | Hormattenweg 13 | 3856 Brienzwiler | P 076 495 50 14 | 4da.-ak.1@bluewin.ch

2004 **Anker Daniel** | Historiker | Freiestr. 47 | 3012 Bern | M 079 831 81 37 | anker@sunrise.ch

1997 **Anliker Ernst** | Dipl. Bauing. HTL SIA | Amselweg 27 | 3627 Heimberg | M 079 647 47 79 | P 033 437 44 03 |
em.anliker@bluewin.ch

1990 **Aschwanden Hugo** | Dr. phil. nat. | Untere Zelg 14 | 3145 Oberscherli | M 079 614 37 39 | P 031 849 23 59 |
hugo.aschwanden@swissonline.ch

2018 **Bachmann Beat** | Umweltingenieur | Schwalbenweg 18 | 3012 Bern | P 079 756 83 37 | b_beat@gmx.net

2019 **Barrueto Katja** | Dr. med. | Mühleholzstrasse 65 | 3800 Unterseen | P 076 415 64 66 | katjabar@yahoo.com

2003 **Baumann Reto** | Sonnenbergweg 24 | 3145 Niederscherli | P 031 849 22 62 | G 031 324 78 38 | RnP.Baumann@gmail.com

1985 **Baumgartner Andreas** | Dr. med. | Freiestrasse 44 | 3800 Interlaken | P 079 455 56 67 | baumgartner@email.ch

2019 **Baumgartner Anne** | Winterholzstrasse 49 | 3018 Bern | P 079 235 00 31 | baumgartner.anne@gmx.ch

1999 **Bay Bendicht** | St. Martiniplatz 2 | 3930 Visp | M 079 743 36 85 | P 027 946 09 83 | bendicht.bay@bluewin.ch

1980 **Beglinger Lukas** | Lic. rer. pol. | Studerstrasse 66 | 3004 Bern | M 079 484 65 14 | lbeglinger@gmail.com

1964 **Bichsel Hans** | Dipl. Phys. ETH | Lyssachstrasse 9b | 3400 Burgdorf | P 034 422 48 74 | h.bichsel@hotmail.ch

- 2014 **Bieri Madeleine** | Fabrikstrasse 24a | 3012 Bern | P 079 239 97 37 | G 031 324 79 41 | madeleine.bieri@babs.admin.ch
- 2003 **Blaser Hannes** | Dr. med. | Zelgweg | 3532 Zäziwil | M 079 641 68 92 | P 031 711 00 69 | j.e.blaser@bluewin.ch
- 1969 **Blum Markus** | Dr. med. | Wühreweg 12 | 3753 Oey-Diemtigen | P 033 681 07 15 | blum3753@bluewin.ch
- 1965 **Blum Christoph** | Dr. med. | Schützenstrasse 8 | 4900 Langenthal | P 062 923 26 80 | chblum@bluewin.ch
- 2002 **Brand Roger** | Lic. phil. nat. | Wuhlstrasse 121c | 3068 Utzigen | M 076 570 66 58 | P 031 931 49 15 | petra.roger@gmx.ch
- 1991 **Brinkmann René** | Schlosstrasse 80A | 3067 Boll | M 079 653 73 52 | rene.brinkmann@bluewin.ch
- 1973 **Brun Andreas** | Dr. med. | Gurtenstrasse 139 | 3084 Wabern | M 079 604 93 38 | P 031 961 20 89 | andreas.brun@bluewin.ch
- 2012 **Bühler Christian** | Schöneggstrasse 23 | 3700 Spiez | P 076 437 30 15 | kriglb@gmail.com
- 2012 **Bühler Michael** | Beatusstrasse 19 | 3700 Spiez | P 076 497 69 22 | buehlermich@gmail.com
- 2012 **Bühler Simon** | Jubiläumsstrasse 79 | 3005 Bern | P 076 409 91 28 | buehlersim@bluewin.ch
- 1977 **Bühler Berchtold** | Dr. med. | Adelbodenstrasse 24 | 3714 Frutigen | M 079 652 61 66 | P 031 781 05 65 |
berchtold.buehler@gmail.com
- 1975 **Bühler Adrian** | Dr. med. | Spiezbergstrasse 18 | 3700 Spiez | P 033 654 08 30 | G 033 654 70 70 | buehler.medico@bluewin.ch
- 2015 **Bührer Philipp** | Graffenriedstrasse 5 | 3074 Muri | M 079 756 13 89 | ph.buehrer@gmx.ch
- 2002 **Burckhardt Barbara** | Dipl. Arch. | Melchenbühlweg 137d | 3006 Bern | P 031 331 23 45 | burbar@gmx.ch
- 1971 **Bürki Hanspeter** | Physiker | Altenbergstr. 57 | 3013 Bern | P 031 332 71 30 | hapebe@bluewin.ch
- 1967 **Christen Peter** | Lic. phil. nat. | Statistiker | Gründerstrasse 33 | 4312 Magden | P 061 841 26 69 | christen.p@bluewin.ch
- 2013 **Conradin Katharina** | Geographin | Landoltstr. 83 | 3007 Bern | P 079 660 38 66 | k.conradin@gmail.com
- 1988 **Criblez Lucien** | Parkstrasse 19 | 3084 Wabern | P 031 961 49 53 | lcriblez@ife.uzh.ch
- 1965 **Debrunner Rudolf** | Dr. med. dent. | Brüggi 16a | 3035 Frieswil | P 031 901 25 36
- 2005 **Delli Chantal** | Dr. iur. | EDA Kurier Beijing | Eichenweg 5 | 3003 Bern | M 079 745 17 24 | P 031 352 04 59 | chantal.delli@gmx.ch
- 2013 **di Francesco Roman** | Helvetiastrasse 31 | 3005 Bern | P 079 312 97 22 | romandifrancesco@gmail.com
- 2015 **Dorschner Karin** | Flüehli 20 | 3150 Schwarzenburg | P 079 380 99 79 | kad@bluewin.ch
- 1972 **Dutli Richard** | Strandweg 27 | 3084 Wabern | P 031 961 33 80 | r.dutli@bluewin.ch
- 1966 **Feldmann Fritz** | Rechtsanwalt | Im Dorf 27 | 8752 Näfels | P 055 612 17 34 | lawfeldmann@sunrise.ch
- 1985 **Fischer Martin** | Betriebsökonom/Bergführer | Ortbühlweg 68 | 3612 Steffisburg | P 033 438 10 06 | G 033 439 30 13 |
martin@berg-welt.ch

- 1960 **Flück Werner** | Dr. geol. | Leimenstrasse 22 | 4051 Basel | P 061 271 19 36 | werner.flueck@bluewin.ch
- 1970 **Gäggeler Heinz** | Prof. Dr. phil. nat. | Chemiker | Mühlerain 19 | 5200 Brugg-Lauffohr | P 056 442 21 67 | heinz.gaeggeler@psi.ch
- 2015 **Gammeter Alexander** | Notar | Gerberngasse 26 | 3011 Bern | P 079 641 73 41 | a.gammeter@gmx.ch
- 2020 **Gammeter Lorenz** | Stutzstrasse 26 | 3702 Hondrich | P 079 534 11 25 | l.gammeter@gmx.ch
- 1999 **Gauch Martin** | Talstr. 48 | 3855 Brienz | P 079 732 97 75 | G 033 849 17 12 | martin.gauch@mailbox.org
- 2005 **Gilgen Brigitte** | Steckweg 11 | 3014 Bern | P 031 333 02 77 | brigitte-gilgen@bluewin.ch
- 2003 **Gossauer Manuel** | Lic. phil. nat. | Geograph | Kirchweg 15 | 3052 Zollikofen | P 031 351 73 71 | G 058 465 98 96 | manuel.k.gossauer@bluewin.ch
- 1973 **Gross Etienne** | Breitenrain 31 | 3032 Hinterkappelen | P 031 901 38 07 | etienne.gross@bluewin.ch
- 2012 **Guyer Lorenz** | Dipl. Ing. ETH | Brunnadernstrasse 9 | 3006 Bern | M 079 320 15 94 | P 031 351 77 07 | lorenz.guyer@gkag.ch
- 2017 **Häberling Marc-Olivier** | Geograph | Nünenenweg 25 | 3006 Bern | P 077 492 13 63 | marcol_schmid@hotmail.com
- 1957 **Hahnloser Paul** | Prof. Dr. med. | Restelbergstr. 107 | 8044 Zürich | P 044 350 24 08
- 2015 **Hänni Simon** | Husmattstrasse 23 | 3123 Belp | P 079 412 56 67 | sihaenni@gmail.com
- 1995 **Heini Manfred** | EDA Kurier Beijing | Eichenweg 5 | 3003 Bern | M 079 757 93 56 | P 031 352 04 59 | manfred.heini@bluewin.ch
- 2001 **Heuscher Martina** | Elisabethenstr. 46 | 3014 Bern | P 078 831 78 76 | martina.heuscher@belponline.ch
- 2015 **Hogrefe Julia** | Anwältin | Storchenhübeliweg 5 | 3074 Muri | P 079 751 98 04 | julia@hogrefe.com
- 2023 **Hug Tanja** | Hühnerbühlstrasse 20 | 3065 Bolligen | P 079 775 79 64 | hugtanja@yahoo.com
- 1983 **Janosa Andreas** | Dr. med. | Aareweg 18 | 3037 Herrenschwanden | P 031 302 89 39 | andreas.janosa@bluewin.ch
- 1989 **Kammer Klaus** | Hiltystr. 6 | 3006 Bern | P 031 351 24 08 | G 058 463 03 10 | klaus.kammer@bafu.admin.ch
- 1995 **Kaufmann Rolf** | Dipl. Ing. HTL/MBE HSG | Quellmattstr. 38 | 2563 Ipsach | M 079 508 82 94 | P 032 511 41 45 | G 032 654 28 75 | rolf.kaufmann@gmx.ch
- 1959 **Kellerhals Franz** | Dr. iur. | Fürsprecher | Kistlerweg 34 | 3006 Bern | P 031 351 23 49 | franz.kellerhals@kellerhals.ch
- 1966 **Keusen Hans-Rudolf** | Dr. min. petr. | Vogelsang 17 | 3255 Rapperswil | P 031 879 11 36 | G 031 911 01 82 | hrkeusen@bluewin.ch
- 2009 **Kilchmann Sybille** | Dr. | Bantigerstrasse 22 | 3006 Bern | M 079 822 46 23 | P 031 331 59 19 | sybille@speleo.ch | sybille.klichmann@bafu.admin.ch

- 1987 **Kindle Helmut** | Dr. phil. nat. | Rossbodastrasse 9 | LIE-9497 Triesenberg | P 00423 787 00 35 | kindlehelmut@gmail.com
- 2010 **Klopfenstein Schmid Barbara** | Sonnrainstr. 94 | 3510 Konolfingen | M 079 101 09 10 | P 031 791 31 17 | barbara.klopfenstein@bluewin.ch
- 1994 **Kobel Kurt** | Fellenbergstrasse 7 | 3052 Zollikofen | M 079 247 65 54 | P 031 911 55 05 | kurt.kobel@bluewin.ch
- 1976 **Kopp Thomas** | Fürsprecher | Zwyzgartenstrasse 6 | 3703 Aeschi b. Spiez | M 079 889 75 84 | P 033 654 95 77 | chrachemoos@bluewin.ch
- 2002 **Krebs Martin** | Wohlhausenweg 2D | 3645 Gwatt | P 079 222 45 05 | G 031 633 50 22 | martin.krebs@be.ch
- 2013 **Kropac Michael** | Landoltstr. 83 | 3007 Bern | P 078 872 67 44 | kropac@gmail.com
- 2018 **Krummenacher Beat** | Elektroniker | Mönchweg 5 | 6003 Luzern | beatkrumm@gmail.com
- 1976 **Lanz Jürg** | Dr. med. | Bahnweg 28 | 3645 Gwatt | P 033 336 54 44 | praxlanz@bluewin.ch
- 1975 **Lötscher Chlaus** | Hauben 236 | 3722 Scharnachtal | P 033 676 06 56 | lotschern@yahoo.com
- 1984 **Lüdi Heidi** | Dr. med. | Obere Kirchenzelg 18 | 3115 Gerzensee | M 079 352 62 94 | P 031 781 06 78 | luedi.tomas@bluewin.ch
- 1963 **Lutz Hans** | Lombachweg 32 | 3006 Bern | P 031 351 28 67 | lutzshen@netvigator.com
- 1989 **Madlener-Sigrist Gaby** | Haldenweg 24 | 3074 Muri | P 031 352 47 43 | G 031 982 15 16 | gaby.madlener@bluewin.ch
- 2003 **Maire Martin** | Avenue Druey 1 | 1018 Lausanne | P 079 652 91 92 | maire@gmx.ch
- 1960 **Martig Johannes** | Prof. Dr. med. vet. | Dufourstrasse 21 | 3005 Bern | P 031 351 74 29 | jmartig@bluewin.ch
- 1966 **Matter Lukas** | Dr. med. | Rossweid 2 | 3045 Meikirch | M 079 536 73 66 | P 031 781 32 96 | lumatter@bluewin.ch
- 2003 **Mehr Astrid** | Dr. phil. | Hochfeldstrasse 49 | 3012 Bern | P 031 301 20 31 | G 031 305 56 05 | astrid.mehr@bluewin.ch
- 1998 **Meier Adrian Lukas** | Dipl. Forsting. ETH | Allmendstrasse 26 | 3014 Bern | M 079 222 45 03 | adrian-meier@gmx.net
- 2002 **Mérat Michèle** | Dr. med. | Bellevuestrasse 163 | 3095 Spiegel | M 079 223 80 73 | P 031 302 80 73 | michele.merat@bluewin.ch
- 1978 **Michel Christoph** | Dr. med. | Schönenbüel 66 | 9050 Appenzell | M 078 606 18 25 | P 071 787 40 52 | G 071 353 24 13 | chrugi.michel@bluewin.ch
- 1996 **Mittenhuber Florian** | Dr. phil. | Sulgenrain 10 | 3007 Bern | M 078 633 46 02 | P 031 331 23 45 | flomit@gmx.ch
- 2010 **Montandon Pascal** | Architekt | Hühnerbühlstrasse 20 | 3065 Bolligen | P 079 741 09 85 | p.montandon@gmx.ch
- 2017 **Moser Michel** | Stationsstrasse 37 | 3645 Gwatt | P 076 831 72 26 | michel.m.ser@gmail.com
- 1998 **Neiger Andrea Cristina** | Hochfeldstrasse 88 | 3012 Bern | M 079 706 45 74 | acneiger@gmx.net
- 1982 **Nick Hanspeter** | Dr. Phil. II | Biochemiker | In den Gärten 8b | 4202 Duggingen | P 031 951 64 54 | hanspeter.nick@intergga.ch

- 1998 **Nicolet Jacqueline** | Dr. med. | Blumensteinstrasse 17 | 3012 Bern | M 079 607 11 70 | jacnic@bluewin.ch
- 2010 **Niederberger Marco** | Feldenstrasse 61 | 3655 Sigriswil | P 079 297 33 87 | m.niederberger@griwainterior.ch
- 1993 **Pappa Christoph** | Dr. iur. | Bolligenstrasse 14c | 3006 Bern | P 031 351 35 88 | christoph.pappa@unibe.ch
- 2018 **Peter Claudia** | MSc in Economics | Landoltstrasse 91 | 3007 Bern | P 078 832 09 67 | cl.peter@web.de
- 2018 **Peterhans Matthias** | Tillierstrasse 56 | 3005 Bern | P 078 820 15 81 | matthias.peterhans@gmail.com
- 1998 **Peyer Edi** | Hochfeldstrasse 7 | 3012 Bern | P 031 302 14 32 | G 031 302 41 33 | e.peyer@bluewin.ch
- 2004 **Pfammatter Christian** | Schwarzeneggstrasse 28e | 3612 Steffisburg | P 079 222 45 77 | christian.pfammatter@gmx.ch
- 2024 **Pfister Marcel** | Seemattenweg 3 | 3853 Niederried | P 078 845 53 51 | maersu@gmx.ch
- 1988 **Pfistner Christoph** | Dr. phil. nat. | Physiker | 1115 Altschul Avenue | Menlo Park, CA 94025 | P +1 650 233 3725 | cpfistner@gmail.com |
- 1999 **Pirker-Rufer Anna** | Dr. med. | Wellenacher 34 | 3800 Unterseen | M 078 769 88 87 | P 031 351 47 22 | anna.rufer@gmx.ch
- 1997 **Preiswerk Christian** | Gurtenstrasse 12 | 3122 Kehrsatz | P 031 372 07 59 | G 031 306 93 00 | christian.preiswerk@scnat.ch
- 1985 **Radlinger Lorenz** | Dr. | Bachweg 8 | 3053 Lätti | P 031 869 21 44
- 2015 **Raemy Valentin** | Schosshaldenstr. 42 | 3006 Bern | P 079 399 91 64 | v_raemy@hotmail.com | valentin.raemy@geotest.ch
- 1985 **Rankwiler Bruno** | Dipl. Ing. HTL | Allmid 2 | 3155 Helgisried | M 079 565 68 15 | P 031 809 22 44 | rankwiler@bluewin.ch
- 1973 **Reinhard Jürg** | Dr. med. | Postfach 19 | Weidgasse 5 | 3658 Merligen | P 033 251 21 83
- 2007 **Remund Simone** | Wylerstrasse 75 | 3014 Bern | P 079 404 96 68 | simone.remund@gmx.ch
- 1997 **Schären Werner** | Wabersackerstrasse 70 | 3097 Liebefeld | M 079 311 46 75 | P 031 972 13 32 | werner.schaeren@omani.ch
- 1990 **Schmid Peter** | Dr. med. | Sonnrainstrasse 94 | 3510 Konolfingen | M 079 429 93 15 | P 031 791 31 17 | schmid.pc@bluewin.ch
- 1985 **Schnider Kurt** | Sekundarlehrer | Bärenstutz 12 | 3110 Münsingen | P 031 721 46 40 | schnider.kurt@bluewin.ch
- 1987 **Schürch Peter** | Dr. med. | Kirchackerstrasse 20 | 3074 Muri | P 031 951 21 50
- 1988 **Schürch Martin** | Dr. med. | Dorfstrasse 45 | 3655 Sigriswil | P 033 251 16 66
- 1971 **Seemann Ueli** | Dr. min. petr. | Aebistrasse 11 | 3012 Bern | P 031 301 07 28 | u.seemann@bluewin.ch
- 1985 **Sigrist Hanspeter** | Bergführer | Haldenweg 24 | 3074 Muri | P 031 352 47 43 | G 031 982 15 16 | hanspeter.sigrist@klettern-bern.ch
- 1998 **Spinnler Marcel** | Muristrasse 37 | 3123 Belp | P 031 819 85 79 | G 031 819 90 20 | info@druckform.ch
- 2003 **Stähli Barbara** | Wernerstrasse 6 | 3006 Bern | barbarastaehli@hotmail.com

- 1986 **Stampfli Felix** | Dipl. Ing. ETH | Muristrasse 18 | 3132 Riggisberg | P 031 809 21 12
- 1999 **Strauss Adrian** | dipl. Arch ETH | Hallerstrasse 54 | 3012 Bern | M 079 206 10 40 | P 031 335 10 10 | adrianstrauss@bluewin.ch
- 1989 **Terkovics Attila** | Dr. pharm. | Sonnalde 10 | 3063 Ittigen | P 031 918 41 40 | attila.t@bluewin.ch
- 1988 **Vogler Manuel** | Geograph | Dählenweg 22 | 3095 Spiegel | P 079 663 12 29 | manuel.vogler@bluewin.ch
- 1989 **von Greyerz Salome** | Spitalackerstrasse 70 | 3013 Bern | P 079 288 49 19 | salome.vongreyerz@bag.admin.ch
- 1983 **von Gunten Urs** | Prof. Dr. chem. | Chemiker | Dorfstrasse 32 | 8712 Stäfa | P 044 482 75 85 | urs.vongunten@eawag.ch
- 2001 **Vonwiller Hans-Martin** | Dr. med. | Rossimattstrasse 8 | 3074 Muri | P 031 951 97 59 | G 031 300 88 11 | hm.vonwiller@muri-be.ch
- 2001 **Wettstein Sacha** | Lic. phil. nat. | Stauffacherstrasse 29 | 3014 Bern | M 079 691 64 80 | sachaw@gmx.ch
- 2002 **Wettstein Oliver** | Hallerstrasse 20 | 3012 Bern | P 077 407 99 29 | oliver.wettstein@gmx.net
- 1972 **Wildberger Andres** | Dr. geol. | Im Tiergarten 49 | 8055 Zürich | P 044 461 33 02 | wildfisch@bluewin.ch



